

# Wo Genetik, Fütterung und Technik spielen

*Selbst wenn Erweit-  
rungsmöglichkeiten feh-  
len, kann das Ergebnis  
deutlich verbessert wer-  
den, wenn effizienter pro-  
duziert wird. Wichtig ist  
sämtliche Informationen  
zu nutzen und sich mit  
Beratern zu vernetzen*

## RUDOLF HAUDENSCHILD

«Ein Melkroboter sammelt täg-  
lich viele wichtige Daten über  
jede Kuh wie beispielsweise  
über Verzehr, Wiederkau-  
und Bewegungsaktivitäten und das  
Gewicht», erklärt Marcel Krieg.  
Der Produktespezialist beim er-  
folgreichen Melkroboteranbieter  
Lely weist darauf hin, dass diese  
Daten zusammen mit den Daten aus  
der Milchkontrolle leider oft zuwenig  
und meist nicht systematisch aus-  
gewertet werden. «Für den Betriebs-  
leiter ergibt sich aus diesen Informa-  
tionen eine gute Basis um die  
Fütterung immer wieder dem un-  
terschiedlichen Grundfutter  
anzupassen und zu optimieren»,  
erklärt Marcel Krieg.

## Melkroboter liefert Infos

Die Betriebsgemeinschaft Ueli und Martin Oppliger be-  
wirtschaftet seit 1992 in Toffen BE im Gürbetal einen Pacht-  
betrieb der Burggemeinde Bern. «Es war 1977 der erste Laufstall  
im Gürbetal und im Jahr 2006 haben wir den Fischgräten-  
melkstand zu den Mehrkosten auf eigene Rechnung durch einen  
A-3-Melkroboter von Lely ersetzt, den ersten diesen Typs in  
der Schweiz», erklärt Ueli Oppliger voller Zufriedenheit. Er  
musste lernen, dass die Zitzen nicht zu kurz und hinten nicht  
zu eng am Zentralband platziert sein sollten. «Und je besser die  
Kühe auf guten Klauen laufen und je mehr Druck sie auf dem  
Euter haben, desto besser kommen sie in den Melkroboter». Rote  
US-Genetik von Jean-Louis Schrago (ABC Genetics) brachte die  
notigen Qua-



Der Melkroboter Lely A3 liefert laut Marcel Krieg (r.) viele Daten, damit die Betriebsleiter Ueli und Martin Oppliger (Mitte) zusammen mit Fütterungsberater Hugo Riedo (l.) von Eurofarm mehr Milch billiger produzieren können. (Bilder: rh)



Die Milchkontrolle liefert mit aktuellen Gehalts- und N-Werten wichtige Hinweise für die Fütterungsoptimierung.

litätsseiter und Fitness, beispielsweise über den Redman-  
Sohn Rocco P oder den Oman-  
Sohn Monster RC. «Ein Viertel  
unserer Kühe ist zudem als posi-  
tiver Nebeneffekt bereits genetisch  
hormlos», sagt Oppliger, der  
robuste und fitte Kühe liebt.

Pro Tag werden im Melkro-  
boter 4,1 freiwillige Besuche regis-  
triert. Der Roboter lasse im Jah-  
resschnitt 2,5 bis 2,9 Melkungen  
pro Kuh und Tag zu.

«In den letzten 8 Jahren ha-  
ben wir bereits sehr viel opti-  
miert», erklären Ueli und Mar-  
tin Oppliger. Das Milchliefe-  
recht stieg mit 54 Liegeplätzen  
auf 475 000 Kilo und mit dem  
neuen Milchkäufer Walter Ar-  
nold stehe einer weiteren Ef-  
fizienzsteigerung in der Milch-  
produktion nichts im Wege. So  
haben Oppligers die Milchvieh-  
fütterung durch Hugo Riedo von  
Eurofarm überprüfen las-



Genetik (Rocco P) von Jean-Louis Schrago (r.) erzielt im Betrieb Oppliger mit der Fütterungsberatung von Eurofarm viel.

sen mit dem provokativen Auf-  
trag, den Kraftfuttereinsatz  
wenn möglich zu reduzieren.  
Solches scheut Hugo Riedo  
nicht: «Günstiger und besser füt-  
tern ist kein Widerspruch», er-  
klärt denn auch Hugo Riedo  
von Eurofarm überzeugt.

## Nur Einzelkomponenten

Die Fütterung sei im März so-  
weit vereinfacht worden, dass  
nun in der Ganzjahres-Total-

mischration TMR (Heu und  
Emd je 2 kg/ Grassilage 18 kg/  
Maissilage 16 kg/ZR-Schnitzel  
8 kg) noch je nach Gehalt der  
Grassilage mit 1,8 bis 2,2 kg  
High-Protein Sojaschrot die  
Ration ausgleichlich und mit  
300 g Micro-Complex-Konzentrat  
ergänzt werde. «Diese Micro-  
Complex-Konzentrate sind ein  
Komplettpaket mit Milch-  
fieberprophylaxe, Ketose-  
schutz, Förderung der Klauen-

gesundheit und Fruchtbarkeit  
und Schutz vor Hitzestress. Das  
in der Schweiz hergestellte  
Konzentrat enthalte alle wichti-  
gen Aminosäuren, Schwefel,  
Selen, ätherische Öle, Leinsaat,  
B-Karotin, Weizenkeime, Bio-  
tin, geschütztes Methionin bis  
hin zu Mykotoxinbindern», lässt  
sich Riedo in die Eurofarm-Kar-  
ten blicken. Dieses Konzentrat  
lasse sich auch mit Einzelkom-  
ponenten ohne Soja einsetzen.

## 30 t Kraftfutter weniger

«Das fast unglaubliche an der  
Umstellung auf diese System-  
fütterung mit Micro-Comple-  
xen und Einzelkomponenten ist  
die Tatsache, dass wir den Kraft-  
futtereinsatz tatsächlich um 2  
Kilo pro Kuh und Tag oder gut  
600 Kilo pro Jahr senken könn-  
en. Dies mache auf dem Bet-  
rieb Oppliger gut 30 Tonnen  
weniger Kraftfutter pro Jahr  
aus. Doch die Landi Thun habe  
mitgemacht und die Lohnm-  
ischung angepasst (je 40% Kör-  
nermais und Futterweizen, 20%  
Soja). Und die Milchleistung sei  
sogar um 5 Liter pro Kuh und  
Tag gestiegen ist», sagt Riedo.  
Der Nachgärung der Maissilage  
wird mit Übergießen der TMR  
im Mischwagen mit einem kom-  
binierten Silier- und Konservie-  
rungsmittels (Euro-Silco 7,5)  
systematisch vorgebeugt. Die  
Leistung sei so von knapp 8000  
Kilo auf über 9000 Kilo pro Kuh  
und Jahr gestiegen. Marcel  
Krieg von Lely drückt auf einen  
Knopf: Der Computer zeigt eine  
Tagesleistung von über 30 Kilo  
an bei durchschnittlich 184  
Laktationstagen.

## Verbesserung ist gewaltig

«Jedem ist es überlassen sel-  
ber zu rechnen was 4 Frankenn  
mehr pro Tag und Kuh bei 54  
Kühe in 365 Tagen ausma-  
chen», erklärt Hugo Riedo von  
Eurofarm. Auch in gut geführ-  
ten Betrieben könnten bei gleichem  
Futtermittellieferant sehr  
grosse Verbesserungen reali-  
siert werden. Beim Grundfutter  
liege stets auch noch viel drin.

Telefon 062-963 20 20  
Fax 062-963 09 38  
Internet www.eurofarm.ch  
E-Mail info@eurofarm.ch

**EUROFARM GmbH**  
**Tierernährung**  
**CH - 4922 Bützberg**

